

61

Int. Cl.:

B 65 d

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



62

Deutsche Kl.: 81 c-8

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 1486 527

Aktenzeichen: P 14 86 527.1 (M 67701)

Anmeldetag: 20. Dezember 1965

Offenlegungstag: 24. April 1969

Ausstellungspriorität: —

30

Unionspriorität

32

Datum: —

33

Land: —

31

Aktenzeichen: —

54

Bezeichnung: Tragetasche aus thermoplastischem Kunststoff

61

Zusatz zu: —

62

Ausscheidung aus: —

71

Anmelder: Mittelrheinische Plastik Gesellschaft mbH & Co KG, 5481 Bodendorf

Vertreter: —

72

Als Erfinder benannt: Krämer, Rolf, 5481 Bodendorf; Maurer, Friedel, 5480 Kripp

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 14. 5. 1968

DT 1486 527

AMIGRO 752

Dipl.-Ing. Heinz Lesser

Patentanwalt

Dr. Expl.

8 München 61, Cosimastraße 81 - Telefon: (0811) 483820 - Telex: 05-24351

20.12.1965

L /Fr

L 7351

1486527

Mittelrheinische Plastik Gesellschaft m.b.H. & Co., KG.

Bodendorf/Ahr, Hauptstraße 119

Tragetasche aus thermoplastischem Kunststoff

Die Erfindung bezieht sich auf eine mit Grifföffnungen versehene Tragetasche aus thermoplastischem Kunststoff, die im durch Umklappen geschlossenen Zustand im Umklappbereich mehrlagig ausgebildet ist. Tragetaschen dieser Art sind bekannt (DBGM 1 839 865). Nach dem Füllen solcher Tragetaschen und Umklappen der verstärkt ausgebildeten Ränder ist die Tragetasche geschlossen, so daß das Füllgut weder durch Regen noch Schnee od. dgl. beschädigt werden kann. Andererseits sind Tragetaschen bekannt, die im Tragebereich durch Umschlagen der Breitseitenflächen mehrlagig ausgebildet sind, wobei die Umschläge mit den Breitseitenflächen verschweißt sind (DBGM 1 844 270, 1 906 449). Wenngleich sich derartige Tragetaschen bewährt haben, weisen sie jedoch den Nachteil auf, daß das Füllgut durch Regen, Schnee od. dgl. beeinflusst werden kann.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, durch Umklappen schließ-

809847/8382

BAD ORIGINAL

bare Tragtaschen so auszubilden, daß sie trotz inner gegebenenfalls vorgesehenen Verstärkung im Tragbereich verhältnismäßig einfach hergestellt, gefüllt und geschlossen werden können. Zur Lösung dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß vorgeschlagen, dafür zu sorgen, daß die eine der beiden Breitseitenflächen der Tragetasche im offenen Zustand derselben über die der Einfüllöffnung nächstliegende Kante der anderen Breitseitenfläche übersteht und daß die Grifföffnungen im geschlossenen Zustand der Tragetasche in an sich bekannter Weise eine gemeinsame Tragöffnung bilden. Dadurch, daß die eine Breitseitenfläche der Tragetasche die Einfüllöffnung überragt, läßt sich Füllgut leicht in die Tragetasche einbringen, wenn der überstehende Teil der einen Breitseitenfläche erfaßt wird. Auch die Herstellung einer solchen Tragetasche bereitet keinerlei Schwierigkeiten, da ihre einfachste Form aus einer Folienbahn gefertigt werden kann, auch wenn es möglich ist, die Tragetasche aus einer Schlauch-Folie zu fertigen.

Die beiden Breitseitenflächen einer solchen Tragetasche können gleiche Größe haben, wenn die eine, in an sich bekannter Weise, teilweise nach innen oder nach außen umgeschlagen und der umgeschlagene Teil mit dieser Breitseitenfläche verschweißt wird, denn auch dann steht die andere Breitseitenfläche über die der Einfüllöffnung nächstliegende Kante der ersteren über. Der Umschlag der einen Breitseitenfläche stellt mit dieser eine Verstärkung dar. Nach Umklappen des überstehenden Teils der anderen Breitseitenfläche werden drei Lagen gebildet, so daß die Trage-

tasche im Tragbereich ausreichend verstärkt ist.

Eine andere Möglichkeit der Verstärkung besteht darin, daß die überstehende Breitseitenfläche mindestens im überstehenden Bereich in an sich bekannter Weise verstärkt ausgebildet ist. Der mit der überstehenden Breitseitenfläche verbundene Verstärkungstreifen aus dem gleichen Material stellt dann eine Lage von vier Lagen dar, nachdem die überstehende Breitseitenfläche mit dem Verstärkungstreifen über die andere Breitseitenfläche umgeklappt ist. Eine weitere Verstärkung läßt sich erreichen, wenn die überstehende Breitseitenfläche mit einem Verstärkungstreifen versehen ist, der etwa doppelt so hoch ist wie der überstehende Teil. Ist die andere Breitseitenfläche nicht durch Umschlagen zweilagig gebildet, dann liegen im geschlossenen Zustand der Tragetasche fünf Lagen nebeneinander. Haben beide Breitseitenflächen die gleiche Größe, und ist die eine Breitseitenfläche im Tragbereich umgeschlagen, die andere Breitseitenfläche wie vorerwähnt verstärkt, dann liegen im geschlossenen Zustand der Tragetasche sechs Lagen in gleicher Höhe.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, daß beide Breitseitenflächen gleiche Größe aufweisen und der überstehende Teil durch einen Verstärkungstreifen gebildet ist.

Die überstehende Breitseitenfläche oder deren Verstärkung bzw. die den überstehenden Teil bildende Verstärkung sollten etwa in Höhe des oberen Randes der anderen Breitseitenfläche mit einer

Rille, einer Perforations-Lochreihe od. dgl. versehen sein, um das Umklappen zu erleichtern. Eine solche Rille od. dgl. ist dann nicht erforderlich, wenn die Tragetasche aus einem Schlauchstück mit mindestens einer Seitenfalte hergestellt wird, weil dann, wenn diese Seitenfalte im Tragbereich vorgesehen ist, ihre Falteenteile mit den beiden Breitseitenflächen durch mehrere Nähte verschweißt werden können und dann die eine Breitseitenfläche unterhalb dieser Lagen parallel zu den Nähten aufgeschnitten werden kann.

Die Erfindung wird an Hand mehrerer in den Zeichnungen schematisch dargestellter Ausführungsbeispiele erläutert.

Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht einer durch Umklappen geschlossenen Tragetasche gemäß der Erfindung mit einer Bodenfalte,

Fig. 1a einen Längsschnitt durch die Tragetasche nach Fig. 1,

Fig. 1b einen Längsschnitt durch eine Tragetasche, die keine Bodenfalte aufweist und durch Umklappen geschlossen wurde,

Fig. 2 einen Teillängsschnitt durch eine Tragetasche, deren Breitseitenflächen im Tragbereich nicht verstärkt sind,

Fig. 3 einen Teillängsschnitt durch eine Tragetasche nach Fig. 2 in geschlossenem Zustand,

Fig. 4 einen Teillängsschnitt durch eine Tragtasche, deren eine Breitseitenfläche durch Umschlagen nach innen verstärkt ist,

Fig. 5 einen Teillängsschnitt durch die Tragetasche nach Fig. 4 in geschlossenem Zustand,

909817/0392

- Fig. 6 eine vergrößerte Darstellung eines Teiles der Fig. 4,
Fig. 7 einen Teillängsschnitt durch eine Tragetasche, deren überstehende Breitseitenfläche durch einen innen aufgebrauchten Verstärkungstreifen verstärkt ausgebildet ist,
Fig. 8 einen Teillängsschnitt durch Fig. 7 in geschlossenem Zustand der Tragetasche,
Fig. 9 je eine Tragetasche in offenem bzw. geschlossenem Zustand, und 10 ähnlich dem Ausführungsbeispiel nach den Fig. 7 und 8, nur mit dem Unterschied, daß der Verstärkungstreifen außen aufgebracht ist,
Fig. 11 einen Teilquerschnitt durch eine Tragetasche mit einem Verstärkungstreifen, dessen Höhe größer ist als die Höhe des überstehenden Teils der einen Breitseitenfläche,
Fig. 12 einen Teillängsschnitt durch die Tragetasche nach Fig. 11 in geschlossenem Zustand,
Fig. 13 einen Teillängsschnitt durch eine Tragetasche mit einem Verstärkungstreifen, der den überstehenden Teil der einen Breitseitenfläche bildet,
Fig. 14 die Tragetasche nach Fig. 13 in geschlossenem Zustand,
Fig. 15 einen Teillängsschnitt durch eine Tragetasche mit einer Seitenfalte im Tragebereich, deren Lagen mit den beiden Breitseitenflächen verschweißt sind, wobei die eine Breitseitenfläche von den Lagen durch Einschnneiden getrennt ist,
Fig. 16 die Tragetasche nach Fig. 15 im geschlossenen Zustand.

Die in Fig. 1 dargestellte Tragetasche aus thermoplastischem Kunststoff ist gebildet aus einer Kunststoff-Folienbahn, die

im mittleren Bereich mit einer Falte 1 versehen ist, um eine Bodenfalte zu bilden. Die eine Breitseitenfläche 2 der Folienbahn 1 ist nach innen umgeschlagen, der dadurch gebildete Umschlag 3 ist durch eine Querschweißnaht 4 mit der Breitseitenfläche 2 verbunden. Die andere Breitseitenfläche 5 steht dadurch über die der Einfüllöffnung 6 nächstliegende Kante 7 der Breitseitenfläche 2 über. Etwas oberhalb der Kante 7 ist die Breitseitenfläche 5 mit einer Rille 8 versehen, die das Umklappen des überstehenden Teils der Breitseitenfläche 5 erleichtert. Alle Lagen sind mit je einem kurvenförmigen Einschnitt 9 versehen, die dem Bilden einer Trageöffnung dienen. Im Bereich ihrer Längskanten sind die Breitseitenflächen 2 und 5 durch Nähte 10 und 11 miteinander verschweißt. Fig. 1b zeigt, daß es nicht erforderlich ist, im Bodenbereich der Tragetasche eine Bodenfalte 1 vorzusehen. Wie die Fig. 2 und 3 zeigen, ist es nicht erforderlich, die Breitseitenfläche 2 umzuschlagen, ihre Fläche kann geringer sein als die der Breitseitenfläche 5.

Das Ausführungsbeispiel nach den Fig. 2 und 3 kann dadurch variiert werden, daß dem überstehenden Teil der Breitseitenfläche 5 eine Verstärkung 12 zugeordnet ist, die im Ausführungsbeispiel nach den Fig. 7 und 8 innen und nach dem Ausführungsbeispiel der Fig. 9 und 10 außen aufgebracht ist. Dieser Verstärkungsstreifen besteht aus demselben Material wie die die Tragetasche bildende Kunststoff-Folie. In diesen beiden Fällen ist es nicht erforderlich, eine der Rille 8 entsprechende Rille od. dgl. vorzusehen, da jeder der beiden Verstärkungsstreifen etwa dort

endet, wo die obere Kante 7 der anderen Breitseitenfläche 2 liegt.

Der Verstärkungsstreifen kann aber auch eine größere Höhe aufweisen. Die Fig. 11 und 12 bzw. 13 und 14 zeigen zwei Ausführungsmöglichkeiten dieser Art. Die Höhe des Verstärkungsstreifens 13 ist etwa doppelt so groß wie die Höhe des Verstärkungsstreifens 12. Etwa im mittleren Bereich der Höhe dieses Verstärkungsstreifens 13 ist eine der Rille 8 entsprechende Rille 14 vorgesehen, die auch als Perforations-Lochreihe ausgebildet sein kann. Die Aufgaben der beiden Rillen od. dgl. sind die gleichen. Fig. 12 zeigt im übrigen, daß der Verstärkungsstreifen auch dicker sein kann als die Folie, die die Tragetasche bildet.

An Folienbahn-Material wird gespart, wenn der überstehende Teil der Breitseitenfläche 5 durch den Verstärkungsteil 15 gebildet wird. Auch dieser sollte parallel zur oberen Kante 7 der Breitseitenfläche 2 eine Rille 16 aufweisen, um das Umklappen zu erleichtern.

Die Fig. 15 und 16 veranschaulichen, wie aus einem Schlauchstück mit mindestens einer Seitenfalte eine Tragetasche gemäß der Erfindung hergestellt werden kann. Die beiden Lagen der Falte 17 werden über Schweißnähte 18 mit den beiden Breitseitenflächen 2 und 5 verschweißt. Im dargestellten Ausführungsbeispiel ist die Breitseitenfläche 5 unterhalb der miteinander verschweißten Folienlagen mit einem Schlitz 19 versehen, der sich senkrecht zur Zeichenebene erstreckt und eine Länge hat, die gleich der Breite der

Breitseitenfläche 5 ist, so daß das Füllgut über diesen Schlitz in die Tragtasche einlegbar ist. Durch Umklappen der mehrlagigen Verdickung 20 wird die Tragetasche geschlossen.

Die Ausführungsbeispiele zeigen nur einige Möglichkeiten der Gestaltung erfindungsgemäß ausgebildeter Tragetaschen, so daß der Fachmann in der Lage ist, weitere Variationen zu entwickeln, ohne erfinderisch tätig werden zu müssen.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Mit Grifföffnungen versehene Tragetasche aus thermoplastischem Kunststoff, die im durch Umklappen geschlossenen Zustand im Umklappbereich mehrlagig ausgebildet ist, dadurch gekennzeichnet, daß die eine (5) der beiden Breitseitenflächen (2,5) der Tragetasche im offenen Zustand derselben über die der Einfüllöffnung (6) nächstliegende Kante (7) der anderen Breitseitenfläche (2) übersteht und daß die Grifföffnungen (9) im geschlossenen Zustand der Tragetasche in an sich bekannter Weise eine gemeinsame Tragöffnung bilden (Fig. 2,4,6,7,9,11,13,15).
2. Tragetasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß beide Breitseitenflächen (2,5) gleiche Größe haben, die eine in an sich bekannter Weise teilweise nach innen oder nach außen umgeschlagen und der umgeschlagene Teil mit dieser Breitseitenfläche verschweißt ist. (Fig. 1a, 1b, 4).
3. Tragetasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die überstehende Breitseitenfläche (5) mindestens im überstehenden Bereich in an sich bekannter Weise verstärkt ausgebildet ist. (Fig. 7,9,11,13,15).
4. Tragetasche nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der verstärkte Teil der innen Breitseitenfläche mehrlagig ausgebildet ist (Fig.15).

5. Tragetasche nach Anspruch 1 und 3, dadurch gekennzeichnet, daß beide Breitseitenflächen (2,5) gleiche Größe aufweisen und der überstehende Teil durch einen Verstärkungstreifen (15) gebildet ist. (Fig. 13).
6. Tragetasche nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die überstehende Breitseitenfläche (5) oder deren Verstärkung (13) bzw. die den überstehenden Teil bildende Verstärkung (15) etwa in Höhe des oberen Randes (7) der anderen Breitseitenfläche (2) mit einer Rille (8,14,16), einer Perforationslochreihe od. dgl. versehen ist (Fig. 2,4,6,11,13).
7. Tragetasche nach Anspruch 4, hergestellt aus einem Schlauchstück mit mindestens einer Seitenfalte, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenfalte (17) im Tragbereich der Tragetasche vorgesehen ist, ihre Faltenteile mit beiden Breitseitenflächen (2,5) durch mehrere Nähte (18) verschweißt sind und daß die eine Breitseitenfläche (5) unterhalb dieser Lagen parallel zu den Nähten aufgeschnitten ist.
8. Tragetasche aus thermoplastischem Kunststoff, bei der die eine Breitseitenfläche über die ander übersteht, wie beschrieben und dargestellt.

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Heinz Lesser
München 61
C simastraße 81

909817/0392

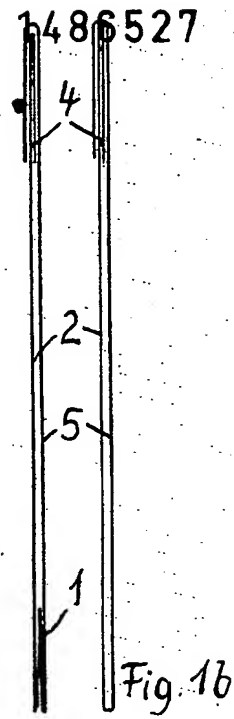
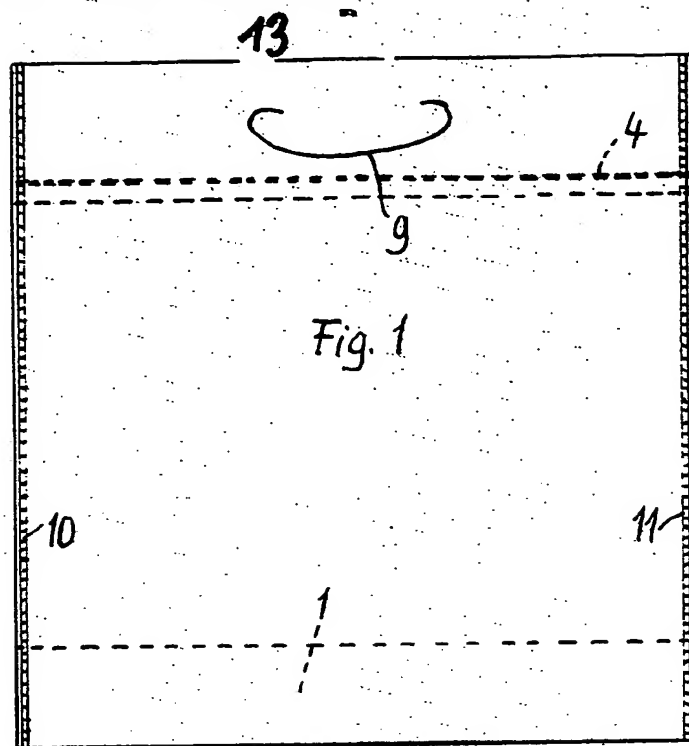
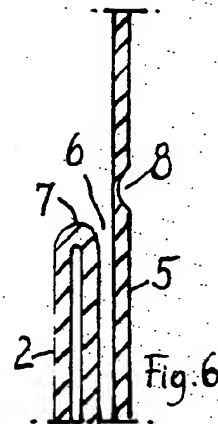
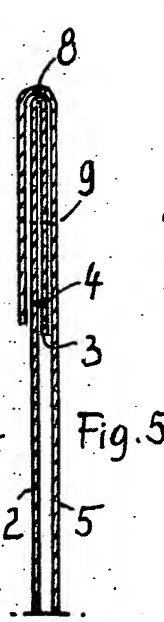
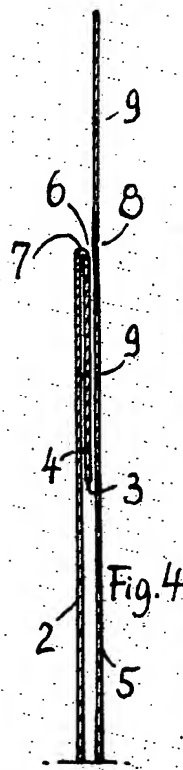
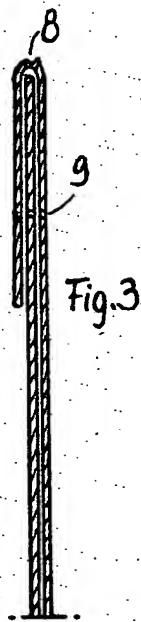
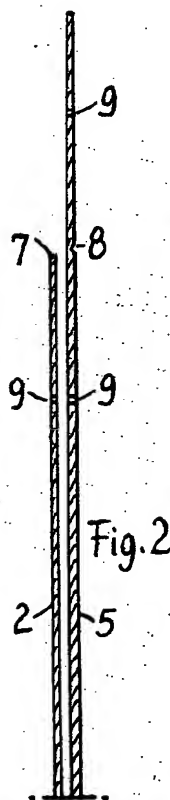
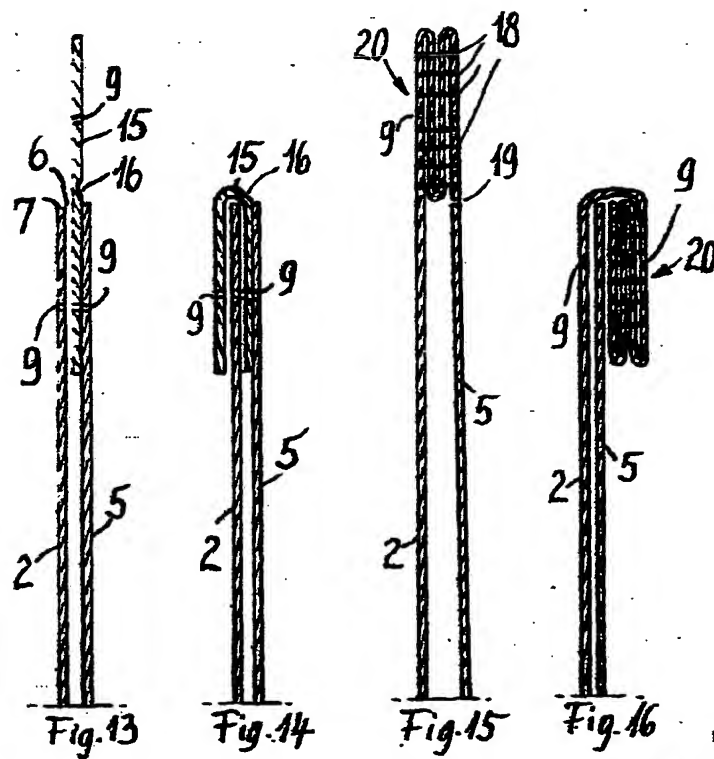
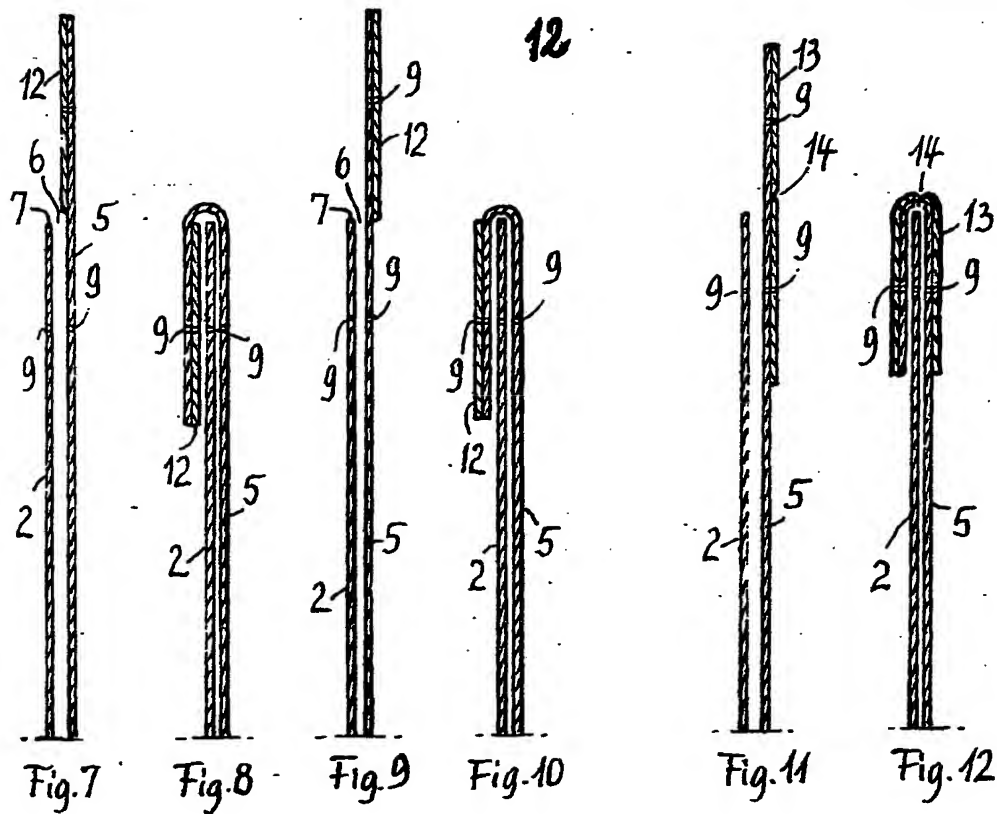


Fig. 1a



Patentanwalt
Dipl.-Ing. Heinz Lesser
München 61
Cosimastraße 81



909817/0392

Patentanwalt
Dipl.-Ing. Heiner Lesser
München 61
Cosimastraße 81

